

Anm 2 lit f; 2 Ob 15/16v; 2 Ob 18/16k und 2 Ob 55/17s; anders *Koziol*, JBl 2017, 137). Eingegangen wird schließlich auch auf die zukunftssträchtige Frage der Haftung für autonome Fahrzeuge (§ 2 Anm 5 lit b und 6, § 9 Anm 2 lit c, § 19 Anm 8 lit a), die sich in jenen Rechtsordnungen, die – wie Österreich und Deutschland – bei Verkehrsunfällen eine umfassende Gefährdungshaftung für Personen- und Sachschäden kennen, schon de lege lata weitgehend befriedigend lösen lässt (s dazu *Harnoncourt*, ZVR 2016, 546; *Pehm*, IWRZ 2018, 259).

Wie die Vorauflagen bietet auch die 10. Aufl des Werks umfassende, rasche und verlässliche Informationen über den aktuellen Stand von Rsp und Lehre. Für jeden mit dem Verkehrshaftpflichtrecht Befassten stellt das Standardwerk von *Danzl* damit einen unverzichtbaren Arbeitsbehelf dar, der nicht nur die tägliche Praxis wesentlich erleichtert, sondern auch zur Fortentwicklung des Verkehrsschadensrechts beizutragen vermag.

Ernst Karner

Schmerzensgeld-Beträge 2019.

37. Aufl. Von *Wolfgang Wellner* und *Frank Häcker*. Deutscher Anwaltverlag, Bonn 2019. 873 Seiten, kart (mit CD-ROM inkl Online-Version mit juris-Rechtsprechung), € 103,-.

Die letzte (36.) Voraufgabe 2018 wurde erst jüngst in ZVR 2018, 216 vorgestellt und schon liegt die neue, 37., auf den Stand 2019 aktualisierte sowie um über weitere 150 Urteile deutscher Gerichte aller Instanzen zum Schmerzens(s)geld erweiterte Neuauflage vor (Umfangvermehrung 21 Seiten; bewährt alphabetisch sortiert nach Verletzungsarten). Im Vorwort wird noch darauf hingewiesen, dass über vielfachen Wunsch am Ende (S 853) eine zusätzliche Übersicht, gestaffelt nach der Höhe der zuerkannten Schmerzensgelder, mit den laufenden Nummern der Entscheidungen aufgenommen wurde, „um auch eine übergreifende Orientierung – insb bei hohen Schmerzensgeldern – zu ermöglichen“. Die zum Buch traditionell dazugehörige CD-ROM samt Online-Version ermöglicht wiederum per Mausclick rasch die Recherche und das Auffinden von inzwischen über 5.000 Entscheidungen.

Karl-Heinz Danzl

Auto Kauf Recht.

6. Aufl. Von *Klaus Himmelreich*, *Martin Andrae* und *Lenhard Teigelack*. Deutscher Anwaltverlag, Bonn 2017. 464 Seiten, fester Einband, € 71,-.

Der Kauf eines Fahrzeugs ist nach dem Erwerb einer Immobilie die bedeutsamste Investition im Leben der meisten Menschen. Für viele stellt es sogar die wichtigste Transaktion dar, weil sie ihren Wohnsitz nicht kaufen, sondern mieten. Abgesehen davon erfolgt diese wirtschaftlich so bedeutsame Transaktion in regelmäßigen Abständen. Das Werk behandelt den Kfz-Neu- und Gebrauchtwagenkauf sowie Kfz betreffende Leasingverträge. Nicht nur bei Letzteren spielen allgemeine Geschäftsbedingungen eine zentrale Rolle, auf die gebührend eingegangen wird.

Ist die Regulierung von Kfz-Unfallschäden der Motor für die Ausgestaltung des Schadensrechts, gilt Entsprechendes für das Leistungsstörungen- und Kaufvertragsrecht für Verträge, die auf den Erwerb eines Kfz gerichtet sind. Das 450 Seiten umfassende Handbuch behandelt zum Neuwagenkauf sämtliche zivilrechtlich bedeutsamen Fragen wie Vereinbarung von Kaufpreis und Lieferung unter Einschluss der Abnahme, Eigentumsvorbehalt und Sachmängelgewährleistung unter Einschluss von deren Verjäh-

rung bis zur Haftung des Verkäufers nach PHG und Deliktsrecht. Bezug genommen wird dabei jeweils auf die im Anhang abgedruckten Neuwagen-Verkaufsbedingungen (Kfz und Anhänger). Beim Gebrauchtwagenkauf wird zusätzlich auf Besonderheiten von Sachmängelausschlüssen und des Verbrauchsgüterkaufs, den gutgläubigen Erwerb, den Vermittlervertrag und den Erwerb im Internet eingegangen.

Gerade beim Leasingvertrag spielt die vertragliche Ausgestaltung die allergrößte Rolle. Wegen des Fehlens eines gesetzlichen Vertragstypus hat die Festlegung von Gestaltungsfreiräumen und deren Grenzen in AGB durch die Rsp besondere Bedeutung.

Als ganz besonderen Vorzug des Werks ist hervorzuheben, dass zu der enormen Anzahl von Einzelproblemen vor allem die umfassende Judikatur, auch die der ersten und zweiten Instanz, vorzüglich dokumentiert wird.

Da der Verbrauchsgüterkauf sowie die Inhaltskontrolle von AGB – in Deutschland wie auch Österreich – auf Vorgaben europäischer Richtlinien beruhen, werden die Maßstäbe häufig sehr ähnlich sein. Da Deutsche ein besonderes Naheverhältnis zu ihrem Fahrzeug haben, werden Streitfragen häufig an diesem Objekt ausgetragen. Dementsprechend gibt es dazu eine umfassende Rsp, auf die der österr Anwender gerade dann gerne zurückgreifen wird, wenn ein Problem in Österreich noch nicht höchstrichterlich entschieden ist.

Das von *Himmelreich* begründete und von *Teigelack* und *Andrae* fortgeführte umfassende Werk ermöglicht auch wegen seines logischen Aufbaus und eines umfassenden Sachverzeichnisses, dass der Leser das ihn interessierende Problem rasch und wegen der prägnanten Ausdrucksweise auch die gesuchte Information findet. Sowohl bei der Formulierung von Verträgen als auch im Streitfall sollte der österr Jurist dieses Werk heranziehen – man findet sich gut zurecht und es bietet eine wahre Fundgrube von Anregungen und Vorsichtsmaßnahmen.

Christian Huber

Die Haftung von Eisenbahnverkehrs- und Infrastrukturunternehmen im Rechtsvergleich.

Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Ungarn. Von *Helmut Koziol* (Hrsg). Jan Sramek Verlag, Wien 2019. XX, 318 Seiten, br, € 78,-.

Was die Liberalisierung eines Eisenbahnsystems für die Schadensregulierung von Unfällen bedeutet, illustriert für Laien Ken Loach in wenigen Minuten seines Films *The Navigators* (GB 2001), wo neben einer entgleisten Lok binnen kurzer Zeit weit mehr Anzugsträger am Mobiltelefon hängend ihren Vorgesetzten versichern können, dass das jeweils eigene Unternehmen mit Sicherheit keine Haftung treffe, als Eisenbahner an der Behebung des Schadens arbeiten.

Im Gefolge einer Anzahl einschlägiger Entscheidungen zu Schadenersatzfällen hatte sich auch der OGH in den letzten Jahren verstärkt diesem Fragenkreis (insb auch zu den Eisenbahnübereinkommen COTIF und CUI) zu widmen. Und mit juristischer Methodik hat nun das Autorenteam des neu vorgelegten Bandes das so abgesteckte Themenfeld aus der Perspektive sehr verschiedener europäischer Zivilrechtsordnungen beleuchtet. Neugierigen wird zum Einlesen und als Überblick der abschließende Beitrag des Herausgebers empfohlen.

Andreas Netzer